

Information des Personalrats der TU Berlin

Inhalt:	Seite
• Abschluss der administrativen Überleitung in den TV-L Berliner Hochschulen	1
• Hohe Arbeitsbelastung auf Kosten der Gesundheit	2
• Diskussionen um die Einführung eines BEM-Koordinators	2
• Betriebliche Gesundheitsförderung an der TU ist wichtig	2
• Familienfreundliche TU	2
• TU-Telearbeitsplatz: es gibt noch freie Plätze	3
• Baumängel in der Forschungsbrauerei	3
• TU-Beschäftigte werden ab 2012 in Ägypten arbeiten	3
• Neue Jugend- und Auszubildendenvertretung - JAV	3
• Kurzinfos	4

Abschluss der administrativen Überleitung in den TV-L Berliner Hochschulen

Die Personalabteilung hat Ende Juni 2011 die Überleitung in den TV-L Berliner Hochschulen abgeschlossen. In der Zwischenzeit müsste jeder Tarifbeschäftigte ein Schreiben mit Informationen zur individuellen Überleitung von der Personalabteilung bekommen haben. Sie haben jetzt **bis 31. Oktober 2011** im Rahmen der Ausschlussfrist die Möglichkeit, Fehler oder Mängel bei Ihrem zuständigen Personalteam zu beanstanden.

Sollten Sie zu diesem Überleitungsschreiben Fragen haben oder sollten Ihnen Unstimmigkeiten auffallen, wenden Sie sich bitte unverzüglich zur Klärung an Ihr Personalteam oder kommen Sie zum Personalrat.

Hohe Arbeitsbelastung auf Kosten der Gesundheit

An der TUB ist seit längerer Zeit ein stetig anwachsender Krankenstand zu verzeichnen. Die Anzahl der Beschäftigten, die aufgrund von Stress am Arbeitsplatz, Zeitdruck, regelmäßigen Zusatzaufgaben, unklaren Arbeitsanweisungen und vor allem fehlender Motivation durch den Arbeitgeber mehr als sechs Wochen arbeitsunfähig sind, ist besorgniserregend.

Die emotionalen Erschöpfungszustände, u. a. Burn-Out, haben neben den gravierenden Auswirkungen auf die Gesundheit eine reduzierte Leistungsfähigkeit zur Folge und es kommt zu Konzentrationschwächen. Die daraus entstehenden Fehlerquoten, Qualitätseinbußen und Zunahmen von arbeitsbedingten Fehlzeiten können nicht im Interesse einer leistungsfähigen Universität sein. Es ist nicht nur wichtig ein betriebliches Eingliederungsmanagement für die Kollegen und Kolleginnen einzurichten, die nach langer Erkrankung wieder ins Arbeitsleben zurückkehren wollen, sondern es ist auch zwingend erforderlich, präventiv etwas für die Gestaltung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten an unserer Universität zu tun.

Der Personalrat weist in zahlreichen Gesprächen mit der Leitung und den entsprechenden Bereichen auf diesen Missstand hin.

Wir nehmen positiv zur Kenntnis, dass im Bereich des Studierendenservice zusätzliche befristete Stellen geschaffen werden sollen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass die Arbeitsbedingungen in allen Bereichen der TUB verbessert werden.

Diskussionen um die Einführung eines BEM-Koordinators

Im Rahmen der derzeitigen Diskussionen in unserer Universität über die Einführung eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) gemäß den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches SGB IX §84 (2) fordert der Personalrat, dass zukünftig ein BEM-Koordinator an der TU eingesetzt wird, der sich unabhängig von den personalaktenführenden Stellen um präventive Gesunderhaltung und gesundheitsfördernde Wiedereingliederung von langzeiterkrankten Kolleginnen und Kollegen an den TU-Arbeitsplatz engagiert.

Deshalb fordern wir das Präsidium auf, eine Stelle für eine/n BEM-Koordinator/in in den zukünftig anstehenden Haushaltsplänen zu etablieren.

Betriebliche Gesundheitsförderung an der TU ist wichtig

Am 8. Juni 2011 haben Mitarbeiterinnen der Freien Universität den Mitgliedern des TU-Arbeitskreises Gesundheitsförderung und der TU-Arbeitsgruppe BEM das „Fundament Gesundheit“ der FU vorgestellt. Neben der Vorstellung des dortigen Steuerkreises, der Vorstellung von verschiedenen Projekten in Zusammenarbeit mit großen Krankenkassen wurden auch Ergebnisse von Analysen dargestellt und Maßnahmen zur Gesunderhaltung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erläutert. Die Mitglieder der TU Arbeitsgruppen werden jetzt diskutieren, inwiefern sinnvolle Anregungen in der TU übernommen werden können.

Familienfreundliche TU

Unsere Universität wurde im Jahr 2008 von der beruf+familie gGmbH als familienfreundliche Hochschule auditiert. Nunmehr erfolgt drei Jahre später im August 2011 die 1. Reauditierung. Dies bedeutet, dass sich die TU erneut der Prüfung stellt, wie und in welchen Formen sie weiterhin als familienfreundliche Arbeitgeberin/Universität für ihre Mitglieder attraktiv bleibt. Die betreuende Auditorin der beruf+familie gGmbH hat Interviews mit TU Mitgliedern durchgeführt, um eine erste Einschätzung zu

bekommen. Desweiteren wurde im Juni 2011 in Workshops mit dem Präsidium, dem Familienbüro, der Personalentwicklung und verschiedenen Gremienvertreterinnen und -vertretern diskutiert und erarbeitet, in welchen Formen und Bereichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden eine gute Vereinbarkeit ihrer Familiensituation und ihrer Berufsausübung an der TU ermöglicht werden kann. Wir Personalräte werden den Prozess, unsere Beschäftigungsbedingungen in der TU soweit wie möglich familienfreundlich zu gestalten, auch in Zukunft begleiten.

TU-Telearbeitsplatz: es gibt noch freie Plätze

In der seit April geltenden Dienstvereinbarung Telearbeit ist die Anzahl der Telearbeitsplätze beschränkt. Bisher ist diese Anzahl noch nicht ausgeschöpft, es gibt also noch freie Plätze. Nehmen Sie diese familienfreundliche Arbeitsvariante wahr und arbeiten sie nach Bewilligung Ihres Antrages von zuhause. Wir beraten Sie gern im Zusammenhang mit der Beantragung.

Baumängel in der Forschungsbrauerei

Anfang Mai 2011 teilte die Leitung der TU mit, dass das Gebäude in der Seestraße, in der sich die Forschungsbrauerei befindet, aus bautechnischen Gründen nicht mehr betreten werden darf. Dort wurden auch unsere Brauer/innen und Mälzer/innen ausgebildet. Deshalb gestaltet sich derzeit die Ausbildung dieses Berufes an der TU schwierig. Zum jetzigen Zeitpunkt wird geprüft, ob die Forschungsbrauerei und somit auch die Ausbildung in das sogenannte „Zuckerinstitut“ verlegt werden kann. Nach anfänglichen Zweifeln scheint diesem Plan nichts im Wege zu stehen. Damit wäre zumindest gewährleistet, dass die bereits beschäftigten Azubis ihre Ausbildung weiterhin absolvieren können.

Leider werden aufgrund dieser Situation im September 2011 keine neuen Brauer/innen- und Mälzer/innen-Auszubildenden eingestellt.

TU-Beschäftigte werden ab 2012 in Ägypten arbeiten

Die TU plant im Jahr 2012 einen Standort im ägyptischen El Gouna mit mindestens drei Fachgebieten zu eröffnen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der ägyptischen Firma Orascom. An diesen Standort werden neben Professoren auch wissenschaftliche Mitarbeiter, Verwaltungs- und technische Angestellte von unserer Universität entsandt, um den dortigen Forschungs- und Lehrbetrieb erfolgreich - ausschließlich nach deutschen Vorgaben - zu realisieren. In diesem Zusammenhang prüfen wir, ob eine Dienstvereinbarung mit dem Präsidenten über die Beschäftigungsrahmenbedingungen bis Ende 2011 abgeschlossen werden kann.

Neue Jugend- und Auszubildendenvertretung - JAV

Vom 06.06.2011 bis 10.06.2011 fanden in der TU die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung statt. Es wurden 7 JAV-Mitglieder gewählt. Davon entfallen sechs Plätze auf die Liste 1 (ver.di) und ein Platz auf die Liste 2 (gkl). Die Wahlbeteiligung lag bei 41,35%. Die neue Vertretung hat am 17.06.2011 ihre Arbeit aufgenommen. Die JAV vertritt bis Mai 2014 die Belange der Auszubildenden und jugendlichen Beschäftigten an der TU Berlin. Zum Vorsitzenden wurde Martin Trinkaus gewählt.

Kontakt: jav@tu-berlin.de

www.jav.tu-berlin.de

Tel: 26414

+++++ Kurzinfos +++++

- **Geschäftsstelle des Personalrats ist neu besetzt:**
Sandra Wittchow Tel: 22901
Tony Arndt Tel: 24648
TU-Hauptgebäude, 2. Etage, Altbau/Ostflügel, Raum H 2078
- Die Schwerbehindertenvertretung plant für Ende September/Anfang Oktober eine **Vollversammlung der Schwerbehinderten**. Ein genauer Termin wird gesondert bekannt gegeben.
- Wir arbeiten zurzeit gemeinsam mit tubIT an einer **Dienstvereinbarung über die Sicherheitstechnik** im Bereich des Rechenzentrums des zentralen IT-Dienstleistungszentrums der TU Berlin
- Neue Praxis bei **Probezeiten**:
Es sind dem Personalrat einige Fälle bekannt geworden, in denen befristet Beschäftigte, die in ein Dauerbeschäftigungsverhältnis übernommen wurden, nochmals eine Probezeit von sechs Monaten absolvieren müssen.
Wir bedauern, dass eine Kannbestimmung zuungunsten der Beschäftigten angewendet wird.
- Wir haben in verschiedenen Fakultäten, im Gremium der Frauenbeauftragten, in der UB, etc. eine **TV-L-Beratung** abgehalten. Sollten Sie in Ihrem Bereich auch daran Interesse haben, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir kommen gerne auch zu Ihnen vor Ort.

+++++ Kurzinfos +++++

Nächste Personalversammlung
Mittwoch, 23. November 2011, um 9.00 Uhr im Audimax

TV-L-Sprechstunde jeden Mittwoch von 10.00 bis 11.30 Uhr
in unseren Räumen im Hauptgebäude – ohne Anmeldung

Kommen Sie weiterhin mit Ihren Anliegen und Anregungen zu uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Ferienzeit mit schönen Sommertagen

Ihre Mitglieder des Personalrats

Personalrat@tu-berlin.de

www.tu-berlin.de/personalrat

V.i.S.d.P.: Vorsitzende des Personalrats der TU Berlin Kerstin Toepfer